



Dr. Ernst Pechlaner

Dr. Ernst PECHLANER wurde am 29. April 1901 in Innsbruck als Sohn des Handelsakademieprofessors für Naturgeschichte Ernst PECHLANER und seiner Frau Emma, geborene Steiner, geboren. Es soll nicht unerwähnt bleiben, daß seine Mutter eine Tochter der im vorigen Jahrhundert als "Geier-Wally" berühmt gewordenen Frau Anna STAINER-KNITTEL, der späteren bekannten Kunstmalerin, war.

PECHLANER besuchte die Volksschule in Innsbruck und anschließend die Staatsoberschule in Innsbruck und in Dornbirn, wo er maturierte. Er studierte an der Universität Innsbruck Chemie und Physik und promovierte am 23. Mai 1925. Die Aussichten für einen Doktor der Chemie in der damaligen Zeit in Österreich waren nur gering, und so trat er nach einer vorübergehenden Beschäftigung als Chemiker in einer Papierfabrik in den gehobenen Verwaltungsdienst des Allgemeinen Öffentlichen Krankenhauses in Innsbruck ein, wo er von 1930 bis 1949 verblieb. 1929 heiratete er Irmgard UNTERRICHTER; aus dieser Ehe gingen zwei jetzt schon erwachsene Kinder hervor. Der Zweite Weltkrieg ließ ihn unbeliebt, erst gegen Ende wurde er zu den Tiroler Standschützen einberufen. Jedoch mußte PECHLANER 1949 aus politischen Gründen seinen Dienst in der Krankenhausverwaltung aufgeben und war bis 1955 bei der französischen Mission in Innsbruck beschäftigt. Seit 1. September 1955 war er als Vertragsbediensteter im gehobenen Fachdienst an der Universitätsbibliothek tätig und verwaltete die Zentralbibliothek der Juridischen Fakultät in Innsbruck.

PECHLANER war ein ungemein eifriger und fleißiger Liebhaber-Entomologe, dessen Tätigkeit sich vor allem auf das Sammeln und das sehr sorgfältige, geradezu kunstvolle Präparieren seiner reichen Ausbeuten konzentrierte.

Seine Käfer-Sammeltätigkeit begann im Jahre seiner Promotion 1925. In der Folgezeit wandte er seine Interessen auch anderen Gruppen, vor allem Hautflüglern und Dipteren, speziell Tipuliden, zu. Über "Die Tipuliden Nordtirols (Dipt.)" veröffentlichte er als Coautor von B. MANNHEIMS ein Jahr vor seinem Tod eine für die Kenntnis dieser Tiergruppe im mittleren Alpenraum grundlegende Arbeit (Stuttgarter Beitr. z. Naturkunde Nr. 102, 1963).

Dies blieb seine einzige Veröffentlichung, denn trotzdem seinem großen methodischen Geschick und seinem "Spürsinn" die Entdeckung zahlreicher novae species gelang, war er nie dazu zu bewegen gewesen, selbst eine neue Art, die in seinem Material enthalten war, zu beschreiben. Dies verbot ihm wohl seine aus großer Bescheidenheit heraus geborene Befürchtung, damit seine Kompetenzen zu überschreiten. Jedoch wurde von den Bearbeitern seiner Materialien eine erkleckliche Anzahl von ihm in Nord-, Ost- und Südtirol aufgefundener, für die Wissenschaft neuer Taxone, ihm zu Ehren benannt. Es handelt sich um eine Reihe von Hymenopteren (das Mymariden-Genus *Pechlaneria*, sowie um je eine Art von *Alaptus*, *Ooctonus*, *Polyoema*, und *Stichethrix* (alle W. SOYKA) und um die Braconidae *Opius pechlaneri* Fischer), um die Diptere *Tipula pechlaneri* Mannheims, sowie um sechs Käfer (abgesehen von drei in litteris Namen der Gattungen *Bythinus*, *Cephennium* und *Leptusa*), die in den folgenden Gattungen den Artnamen "pechlaneri" tragen: *Aoidota*, *Atheta*,

Deliphrosoma, *Meotica*, *Neuraphes* und *Zoosetha*. Die Autoren sind L. und G. BENICK, M. BERNHAUER, G. A. LOHSE, V. MACHULKA und O. SCHEERPELTZ. *Bledius pechlaneri* Bck. wurde als Synonym von *B. secessus* Bondr. eingezogen.

PECHLANER's Sammelexkursionen führten ihn über den Bereich des alten Tirol kaum hinaus; mehrere Male arbeitete er am Gardasee und in dessen Bergumrahmung. Als Student ein eifriges Mitglied des Akademischen Alpenklubs, dem er 1919 beigetreten war, behielt er seine Liebe zur Hochgebirgsnatur, in der er seine Sammelaktivitäten abseits von Weg und Steg bis in große Höhen ausdehnte. So unternahm er noch im Sommer 1962 seine letzten hochalpinen Käfersammeltouren in der Gegend von Obergurgl und im November 1963 legte er noch Käferköder auf der Gleirschspitze in den Stubaier Alpen aus. Im Juli 1964 brach sein unheilbares Lungenleiden aus, das er mit Fassung trug. Er erlag ihm am 26. November 1964.

PECHLANER's Sammlungen wurden nach seinem Ableben von der Alpinen Forschungsstelle Obergurgl der Universität Innsbruck angekauft und von dieser als Dauerleihgabe dem Institut für Zoologie der Universität Innsbruck übergeben.

Heinz Janetschek